



Wer weckt Sie, wenn es brennt?



Sichern auch Sie Ihre Wohnung mit mindestens einem Rauchmelder an zentraler Stelle



Rauchmelder retten Leben

Wir unterstützen die Feuerwehren bei Ihren Rauchmelder-Aktionen, denn in Deutschland sterben pro Jahr mehr als 600 Menschen durch Feuer und vor allem auch durch Rauch. Über 5000 Menschen werden bei Bränden verletzt, die Sachschäden betragen Millionen. 95% der Brandtoten erleiden ihr Schicksal in der Schwelbrandphase. Rauchgase sind immer giftig. Viele der Brandverletzten, die gerettet werden können, haben auch eine Rauchgasvergiftung, die mitbehandelt werden muss.

Dabei ist es wichtig, sich einmal vorzustellen, wie schnell sich Rauch ausbreitet. Eine enorme Rauchgasmenge entsteht in so kurzer Zeit, dass Räume und Gebäude in wenigen Minuten vollständig mit Rauchgas gefüllt sind.

In jeder Wohnung kann es schnell mal zu einem Brand kommen. Immer wieder entstehen Brände in der Nacht, wenn alle schlafen. Ursachen können Defekte an elektrischen Geräten oder Leitungen sein, aber auch Unachtsamkeit, eine brennende Zigarette im Bett oder mit Feuer spielende Kinder, eine vergessene Fettpfanne, ein Topf auf dem Herd oder eine brennende Kerze. Meist entsteht ein Brand schneller als man ihn bemerkt.

Brandherde entwickeln sich häufig aus Schwelbränden, die über eine lange Zeit nicht bemerkt werden. Der sich entwickelnde Rauch wird im Schlaf zu einer tödlichen Gefahr, denn nicht immer dient Husten als Wecker. Durch die Rauchgase Kohlenmonoxid, Chlor- oder Blausäuregas wird oft ganz schnell das Bewußtsein verloren, die Folge ist Erstickten. Rauchmelder können in solchen Situationen Leben retten. Durch einen lauten Warnton werden Menschen selbst aus tiefem Schlaf geweckt. So verschaffen Rauchmelder die nötige Zeit, um zu fliehen und die Feuerwehr zu rufen.

Die im Handel erhältlichen Geräte sollten das VDS-Zeichen aufweisen. Sie funktionieren nach einem optischen Prinzip mit Batterie. Bevor diese ausgetauscht werden muss, ertönen rechtzeitig Warnsignale. Wer das Signal nicht gehört hat, kann sich daran orientieren, dass der Rauchmelder nicht mehr blinkt. Die Feuerwehren beraten Sie gern.

59-jähriger Mann nach Verpuffung beim Arbeiten mit Lösungsmitteln, 1994: 53% verbrannte Körperoberfläche

Verbrennungen im Gesicht, an Armen, Beinen, Händen und Brustkorb. Die entzündete Gaswolke kam direkt auf ihn zu, er wurde zur lebenden Fackel. Es folgte eine Odyssee durch 4 Krankenhäuser und eine Reha-Klinik, insgesamt 17 Monate, davon 8 Monate intensiv. 1996 bis 1998 weitere 5 Krankenhausaufenthalte zwecks Folgeoperationen und 2 Rehamaßnahmen. Inzwischen ist er Rentner, sitzt überwiegend im Rollstuhl und ist immer noch in Behandlung. Die ganze Familie ist durch den Unfall schwer belastet, seine Frau hält weiter zu ihm, seine Tochter leidet seitdem an Multipler Sklerose.

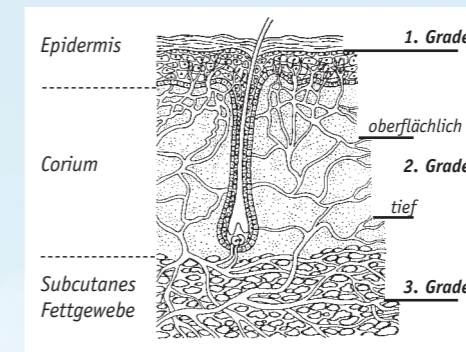
31-jährige Frau nach Grillunfall Sommer 1995:

29% verbrannte Körperoberfläche

Verbrennungen im Gesicht, am Hals, an Armen, Dekolleté und Brustkorb. Sie grillte mit ihrer Freundin und weiß nicht mehr, wie es passiert ist. Sie hatte Brennspritus benutzt. Es folgten sechs Wochen Intensivstation im Brandverletzenzentrum München, weitere Wochen im Brandverletzenzentrum Hamburg und sechs Wochen in einer Rehaklinik. Der Unfall führte zu Problemen in ihrer Beziehung, sie lebt inzwischen mit ihrem Kind allein. Sie hat Schwierigkeiten mit Stigmatisierung und verhüllt ihre Narben. Sie ist noch nicht wieder arbeitsfähig, lebt von einer geringen vorübergehenden Erwerbsunfähigkeitsrente. Ihren Beruf als Masseurin kann sie nicht mehr ausüben.

Verbrennungsgrade

- 1. Grades**
Rötung, Schwellung, Schmerzen, Hornhautabstoßung, keine Unfallfolgen.
- 2. Grades (oberflächlich)**
Blasenbildung, schmerzhafter, feuchter und durchbluteter Wundgrund. Abstoßung der Epidermis. Wundheilung ohne Narben aus den Hautanhangsgebilden.
- 2. Grades (tief)**
Trockener weißer Wundgrund, wenig schmerzhaft, Haar- und Nagelausfall, Blutung erst bei tieferem Nadelstich, Schädigung bis ins Corium. Heilung nur mit Narbenbildung, meist Hautübertragung notwendig.
- 3. Grades**
Weißer, harter Wundgrund, keine Schmerzen beim Nadelstich. Zerstörung des Coriums und evtl. tieferer Schichten. Wundheilung nur vom Wundrand her möglich. Hautübertragung notwendig.



familiäre Probleme

berufsunfähig

psychische Probleme

Ausgrenzung aufgrund des veränderten Aussehens

finanzielle und soziale Talfahrt

Hauptursachen für schwerste Verbrennungen:

Freizeitunfall
20,5 %

Verkehrsunfall
20,5 %

Arbeitsunfall
18,1%

Haushaltsunfall
16,9 %

Haus- und Wohnungsbrand
12,0 %

Suizidversuch
8,4%

Gewaltopfer
3,6 %